

dasselbst lebend gehaltene *Phlogoenas cruentatus* von den Philippinen in Augenschein zu nehmen.

Dem Mittagessen folgten zwanglose Unterhaltungen und gegenseitige Mittheilungen, bis man der liebenswürdigen Einladung eines hiesigen Theaters folgend, zum Besuch der Vorstellung in demselben aufbrach. Nach dem Theater vereinigen sich die Mitglieder zu einer gemeinsamen Abendversammlung. Erst spät nach Mitternacht Schluss der Sitzung.

Dritter Tag: Donnerstag den 8. October 1874.

Der Besuch des königl. zoologischen Museums am heutigen Tage bildete den Schluss der diesjährigen Jahresversammlung. Unter der Führung und dem Beistande des Herrn Cabanis beschäftigte man sich zunächst mit der Erörterung specieller Fragen vor den Schränken, mit der Ansicht neu erworbener interessanter Arten und der Vergleichung zweifelhafter mitgebrachter Exemplare. Daran schloss sich ein längerer Vortrag des Herrn E. v. Homeyer über die verwandten Schreiadler *Aquila naevia*, *clanga* und *orientalis* und über einen neuen, von demselben *Aquila Boeckii* benannten Adler (cf. J. f. O. 1874, p. 105. tab. III). Da dieser Vortrag in kürzester Zeit im Journal zum Abdruck gelangen wird, so verzichten wir an dieser Stelle darauf, ein Referat über denselben zu geben.

Herr Cabanis sprach alsdann, unter Vorlegung der bezüglichen Exemplare, über *Scops zorca* (Gm.) und über eine neue, der letzteren nahe verwandte Art, welcher er den Namen *Scops obsoleta* beigelegt hat. Letztere ist als die (west-) asiatische Abart der *S. zorca* zu betrachten und charakterisirt sich sofort durch eine viel hellere, gleichsam verblichene Färbung des ganzen Gefieders. Die markirte Fleckenzeichnung, sowie die sonstige, über das ganze Gefieder der *zorca* verbreitete Querzeichnung ist bei *obsoleta* viel schwächer, verloschener und daher weniger hervortretend. Dagegen sind die schwarzen Schaftstriche des Gefieders sowohl an der Ober- wie an der Unterseite viel kräftiger und deutlicher hervortretend; sie stechen von der übrigen hellen und mehr verloschenen Färbung auffällig ab und geben dem Gefieder ein vorherrschend gestreiftes Ansehn. Das Berliner Museum besitzt ein Exemplar von Eversmann aus Buchara und ein anderes Exemplar von Ehrenberg aus Syrien.

Ferner gab derselbe einige Notizen über die Verbreitung des nordamerikanischen *Buteo borealis* (Gm.) und führte die nahe verwandten Abarten desselben vor.